

Sarzer Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode
Publikationsorgan der freien Gewerkschaften

Wausgebpreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Bringerlohn, bei Selbstabholung 20 Pfennig. Erscheinung wöchentlich, jedoch am Sonntag und Feiertagen. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von anderen Orten und Agenturen entgegen genommen. Redaktion: Döllersdorf, Döllersdorf 48, Fernruf 2314. Verlag: Halberstädter Tageblatt, Paul Weber, O. M. B. S. Verantwortl. für Politik u. Wirtschaft: Kurt Wollenburg, für den lokalen Teil Wilhelm Kindermann, für Redaktionen u. Anzeigen: Karl Treff, Timm, in Halberstadt.

Anzeigenpreis die achtspaltige Kolonizelle oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Kleinanzeigen 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Maßgebend ist der bei der Abgabe vorliegende letzte Kurs. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigen-Aufnahme in der Geschäftsstelle Halberstadt, Döllersdorf 48 (Fernruf Nr. 2313), Reichsstraße Wladenburg 4626 und Volkseigenen Abteilungen (Zeitungsweg) Wernigerode, Burgstraße 9.

Nr. 47

Montag, den 24. Februar 1930

5. Jahrgang

Severing zur Lage.

Sozialismus der Gegenwart.

Von Alexander Stein*)

Chemnitz, 24. Februar. (Vf.) In einer von der sozialdemokratischen Partei freien Gewerkschaften und dem Reichsbanner veranstalteten großen Kundgebung sprach am Sonntag Severing über die politische Lage. Er erinnerte daran, daß Deutschland seit der Unterzeichnung des Friedensvertrages in fast regelmäßigen Zeitabständen von 5 Jahren Erleichterungen erreicht habe. Stimmte Deutschland dem Youngplan nicht zu, bleibe der Dampfenplan mit seinen viel schwereren Bedingungen. Es gebe keine Sozialdemokraten, der den Youngplan als eine ideale Lösung betrachte. Die Sozialdemokratie würde für ihn stimmen, weil seine Verwirklichung eine neue Gruppe in der Bevölkerung schaffte. Ohne neue Steuern könnten die Ausgaben nicht möglich werden. Vom sozialen Gesichtspunkt aus würden Bier- und Tabaksteuer in Vergleich zu indirekten Steuern noch am ehesten zu verantworten sein. Aber auch die so aufzubringenden Gelder reichten noch nicht zu, um den Bedarf zu decken. Das Reich sei deshalb auf Auslandsanleihen angewiesen. Früher das Reich schuldenfrei sein werde, desto eher sei es frei von Schmach. Eine Erhöhung der Umlagesteuer u. der Einkommensteuer sei gerecht, eine Senkung erscheine nicht ratsam. Es sei vielmehr gerechtfertigt, eine Erhöhung der hohen Einkommen

Als die Sozialdemokratie in die Regierung kam, sei die Vermögensfrage wieder aufgeworfen und in wenigen Wochen werde münchenergeblich die Befreiung der besetzten Gebiete erfolgen.

Eine Rechtsregierung

die nach ihren Worten alle Verträge mit dem ehemaligen Kriegsmächten annullieren wollte, würde namenlos Unglück über Deutschland bringen und die Befreiung des Ruhrgebietes sowie die Wiederbefreiung der geräumten Rheinlande heraus befördern. Darum heiße die Parole:

Kampf gegen die Direktkriege und Demagogen auf der Rechten Severing schloß: Wir den Kommunisten werden wir mit den Mitteln des Staates fertig, mit der Rechten ebenfalls, wenn sie versuchen sollten, die Tat des Volkes durch Rufe zu vergrößern. Wir können uns in diesen Ländern auf einen guten republikanischen Beamtenkörper und auf die Polizei verlassen.

Bizepräsident König.

Nachfolger Grimme.

Das Reichliche Staatsministerium hat den sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Christoph König zum Bizepräsidenten des Provinzialparlamentes für die Provinz Brandenburg ernannt. König wird am Dienstag vormittag durch Kultusminister Grimme in Gegenwart des Oberpräsidenten von Berlin und Brandenburg in sein neues Amt eingeführt werden.

Erhöhung der hohen Einkommen vorzunehmen. Ohne ein Defizit der selbstbestohlenen Volkseigenen Mittel es diesmal taum abgeben. Severing betonte sich dann noch auf der Herrschaft des Bürgerblocks im Jahre 1927. Damals hätten drei deutsche nationale Minister in der Reichsregierung gesessen, ohne daß etwas von einer Räumung der Rheinlande zu vernehmen gewesen wäre.

Die Probe mit Chautemps.

Die Sozialisten wollen es mal versuchen.

Paris, 22. Februar. (Eig. Draht.)

Die neuen Minister des Kabinetts Chautemps haben am Sonntag von ihren Vorgängern ihre Ämter übernommen. Ministerpräsident Chautemps selbst hat am Sonntag mittag eine Delegation der Sozialistischen Fraktion, bestehend aus Leon Blum, Renaud, Grumbach, Vincent Auriant, Salengro, Bedouce und Roboul empfangen, um sich mit ihnen über die parlamentarische Lage und die von der Partei in Ansehung der nächsten Sitzung seiner Regierung sowie über die Aufstellung eines Minimalprogramms zu unterhalten. Am Montag und am Dienstag wird das Kabinett seine Regierungserklärung beraten. Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, wird das Programm u. a. die Zulassung einer politischen Amnestie und des von der Wirtschaft mit wachsendem Maßdruck geforderten Steuerabbaus enthalten, dessen Ablehnung dem Kabinett Tardieu verhängnisvoll geworden ist.

Schließlich von der Politik des Ministeriums ab. Auf jeden Fall dürfte die Prüfung sehr viel später sein als sie es zur Zeit der ersten Kartell-Kabinetts gewesen ist. Es ist sicherlich kein Zufall, daß während Herr Tardieu die sozialistischen Führer bereits vor der Konstituierung seines Kabinetts zu Rate gezogen hat, Chautemps die Verhandlungen mit ihnen erst aufgenommen hat, als er sein Ministerium bereits unter Dach und Fach hatte. Immerhin wird auch er mit der sozialistischen Unterstützung rechnen können.

solange er eine wirklich demokratische Politik macht.

Für die erste am Dienstag nachmittag beginnende politische Aussprache in der Kammer liegen schon drei Interpellationsanträge vor: der rechtliche Abgeordnete Reynaud und der kommunistische Parteiführer Gachin verlangen Auskunft über die allgemeine Politik, während der reaktionäre Abgeordnete Soulier wissen will, nach welchen Prinzipien die Regierung zusammengesetzt werden sei.

Die erste Vertrauensabstimmung

wird für das neue Kabinett die Probe aufs Exempel sein. Sie wird erweisen müssen, ob in der gegenwärtigen Kammer überhaupt eine rechte Regierung möglich ist. Es wird bestimmt eine harte Schicksal werden. An der Spitze wird dem neuen Kabinett dann die Aufgabe zugeht, dem die gesamte öffentliche Meinung, die Industrie, die Wirtschaft und die Börse des politischen Jants und der Krise fertig zu machen. Die Auswahl der Persönlichkeiten in dem neuen Ministerium ist Chautemps so gut gelungen, daß das Kabinett außerhalb des Parlaments nirgends Anstoß erregt, im Gegenteil schon jetzt den Ruf einer gewissen technischen Sachlichkeit genießt.

Der Senat, der diesmal oft verurteilt haben, die Linke in ihr Scheitern zu spüren, haben also den unerwarteten Erfolg gehabt, daß die Linke von ihren parlamentarischen Gegnern selbst zur Einigung und zur energiegelichen Tat gezwungen worden ist. Allerdings barren der neuen Regierung vor allem

zwei sehr schwere Aufgaben.

deren sie sich nur mit Aufbietung aller Energie und aller Geschicklichkeit wird entziehen können. Auf dem Gebiet der Außenpolitik gilt es, die allgemeinen geforderten Steuererleichterungen zu bewilligen und die von dem früheren Finanzminister Chéron zusammengekauften Milliarden der Wirtschaft wieder zuzuführen. Außerdem muß das Budget rechtzeitig bis zum 31. März unter Dach und Fach gebracht werden, ohne daß der Reaktion Gelegenheit geboten wird, dem Kabinett durch demagogische Änderungsanträge ein Bein zu stellen. Außenpolitisch gilt es vor allem:

die Londoner Festschreibungs-Konferenz zu liquidieren,

auf der Tardieu durch seinen überlebenden Vizepräsidenten Paul Painlevé in eine recht heftige Lage gebracht hat. Bestimmt es, diese beiden ersten Aufgaben mit Erfolg zu erledigen, dann kann das neue Kabinett erst auf ruhigeren Boden aufbauen. Vor allem in der Außenpolitik, in der die

Annäherung mit Deutschland

konsequent fortgesetzt der Youngplan ratifiziert und das Rheinland geräumt werden wird, kann die Regierung auf starken Zulauf aus den Mittelparteien der Kammer hoffen.



Die hervorstechendsten Köpfe des neuen Kabinetts. Wenn auch über das künftige Verhältnis zwischen dem Kabinett u. der Sozialistischen Fraktion, die erst am Dienstag darüber endgültig beschließen wird, sich augenblicklich noch nicht viel Konkretes sagen läßt, so steht doch bereits fest, daß in der für das Schicksal des Kabinetts entscheidenden Abstimmung über die Regierungserklärung Chautemps mit der Gesamttheit der 101 sozialistischen Stimmen rechnen darf. Wie sich das Verhältnis in der Zukunft gestalten wird, hängt aus-

Nach einem vorübergehenden Rückschlag, der durch Krieg und Nachkriegswirren heraufbeschworen war, liegt wieder die Rolle der sozialistischen Bewegung. Fast in allen europäischen Ländern befindet sich der Sozialismus im Vormarsch. Das Jahr 1930 wird zweifellos eine weitere Stärkung der Bewegung ergeben und damit die Ausschüttungsmöglichkeiten der sozialistischen Arbeit in Stadt und Dorf reichlich erhöhen.

Aus dieser Situation ergibt sich von selbst die Frage nach dem Weltantrieb der sozialistischen Bewegung in der Gegenwart. Diese Bewegung ist nicht nur von bürgerlichen Gegnern verfolgt und bekämpft worden. Es gab und gibt auch manche Elemente in der Arbeiterklasse, die sich enttäuscht vom Sozialismus abgewandt haben, weil er ihnen nicht gleich die Erfüllung aller ihrer Wünsche gebracht hat. Und doch ist die sozialistische Bewegung spirituell wie nie nur je, allen Zweifeln und Gegnern zum Trotz, die sich hinter der Weltgeschichte einfinden und nicht sehen, wie sich die große Befreiungsbewegung des Proletariats auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens Bahn bricht und unter den verschiedenartigsten Formen die Ziele des Sozialismus zu verwirklichen trachtet.

Ein Merkmal ist es besonders, das die sozialistische Arbeiterbewegung — mindestens so weit der europäische Kontinent in Betracht kommt — in der gegenwärtigen Periode auszeichnet: die größere Wirklichkeitsnähe und Durchführbarkeit der sozialistischen Aufgaben, die vor der Arbeiterbewegung stehen. Die Umwälzungen des Weltkrieges haben es zumeist gebracht, daß die Arbeiterklasse in den verschiedensten Ländern Europas aus den Vorbereitungen ihrer politischen Entfaltung in die Periode des unmittelbaren Kampfes um den Sozialismus eingetreten ist. Typisch hierfür die Stellung der Arbeiterbewegung in England und Deutschland (womit gleichzeitig auch Deutschland gemeint ist). Während in England der Prozeß der Weltanschauung und Befreiung der Arbeiterbewegung, der schon ein Jahrzehnt vor dem Kriege begonnen hatte, nach dem Kriege in rüber die Welt vor sich geht und gegenwärtig in der Tätigkeit der — allerdings in diesen Wirbeln noch hart gekämpften — Arbeiterbewegung ihren Ausdruck findet, hat die Retraumierung der beiden mitteleuropäischen Mitteleuropäer und die Anfrischung der demokratischen Republik in Deutschland und Österreich der deutschen Arbeiterklasse die Möglichkeit gegeben, entsprechend der hohen kapitalistischen Werte ihres Landes an die Verwirklichung ihrer sozialistischen Arbeit auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete heranzugehen.

Es gehört zu den traditionellen Anschauungen der deutschen Sozialdemokratie in den sechs Jahrzehnten ihres Bestehens, daß die demokratische republikanische Staatsform die wichtigste Voraussetzung für die Entfaltung der sozialistischen Arbeiterbewegung sei. Nun, nachdem sie in Jahrzehnten herkömmlichen Kampfes erobert worden ist, steht mancher in den Reihen der Arbeiterbewegung zweifelnd und unglücklich dieser Grundanschauung gegenüber, ohne die ungenutzte Fülle der Aufgaben zu erkennen, die der radikalen Wandlung der äußeren politischen Form für den Antritt der sozialistischen Weltarbeit ergibt. Das bekannte Wort von der Umwandlung der politischen in eine soziale Demokratie bleibt oft unverständlich, weil der Begriff des sozialen Umgestaltungsvorganges nicht in seinem ganzen Umfang und in seiner Tragweite erkannt wird.

Der Welt hat das zweite große Merkmal der gegenwärtigen Phase der sozialistischen Bewegung in den Vordergrund der Schärfe gebracht, das die wichtigste Charaktere des Sozialismus sind. Während in den früheren Jahrzehnten der deutschen Arbeiterbewegung die Hauptaufgabe zumeist darin lag — und liegen mußte —, die überhöhten Klassen zu zerschlagen und zu formieren, die die Mauern des Obrigkeitsstaates zu zerstören sollten, so ist jetzt, auf dem Boden der demokratischen Republik, die Aufgabe in den Vordergrund getreten, in alle Zellen des gesellschaftlichen Lebens einzuwirken und sich der sozialen Machtmittel zu bemächtigen, um Staat, Wirtschaft und Kultur im sozialistischen Sinne umzugestalten. Diese Aufgabe legt natürlich eine viel größere Reihe des Bewußtseins, eine härtere Intensität der Arbeit, eine tiefere Entfaltung der sozialistischen Probleme voraus als in den früheren Jahrzehnten unserer Bewegung. Dies um so mehr, als in der freien Luft der demokratischen Republik nicht nur für uns die Wirkungsbedingungen zum ersten Mal haben, sondern auch für unsere Gegner, und weil infolgedessen der Kampf um die Seele des Arbeiters' schwieriger und komplizierter geworden ist als je zuvor. Das Gemische des Klassenkampfes ist breiter und umfangreicher geworden, es umschließt heute alle Erscheinungen des gesellschaftlichen Lebens, nicht nur die rein politischen oder wirtschaftlichen Verhältnisse des gesellschaftlichen Lebens, sondern auch die weltanschaulichen und religiösen Erscheinungen des Kultur- und Geisteslebens. Dementsprechend haben sich auch die alten, primitiven Formen und Formen unseres Kampfes geändert; sie müssen täglich durch neue ersetzt werden, die der Weltanschauung und Wutheit der vor uns stehenden neuen Aufgaben entsprechen und gleichzeitig in enger Verbindung stehen mit der Aufgabe der grundlegenden Umgestaltung unserer heutigen Gesellschaftsordnung. Dies ist überaus das Entschwerde bei der Beurteilung der Aufgaben des heutigen Sozialismus; die Erkenntnis, daß es nicht darauf ankommt, sich in der bürgerlich-demokratischen Republik

*) Der Verfasser, sich am Mittwoch in der staatspolitischen Vortragsreihe der Halberstädter Volkshochschule die Behandlung der sozialdemokratischen Partei.

Ein neunjähriger Giftmörder verhaftet.

In der Nähe von Detroit wurde durch den Verrat der Gelehrten der zehnjährige Mörder



James Baker

erhaftet, der im Laufe der letzten sechs Jahre nicht weniger als neun seiner Freunde, zum Teil Gelehrten, mit Strychnin vergiftete, indem er ihnen das Gift unbekannt in Getränke gemischt hatte, weil es ihm, wie er sagt, unersättliche Lustgefühle verschaffte, wenn er die Opfer unter Qualen verenden sah. Außerdem hat Baker, dessen Großvater vor einigen Jahrzehnten von Boston nach Amerika ausgewandert ist, seinen Stiefvater, der ihn misshandelt haben soll, erschossen. Nach dieser Tat floh Baker nach Texas, wo er einem Tierarzt eine Fehlschuß 40 Strychninmischungen entwendete. Baker ergab sich bei seiner Vernehmung: „Ich habe nie mehr irgendein bestimmtes Opfer im Auge. Wenn der Mordanschlag mich ergreift, verurichte ich den ersten besten zu verurteilen. Ich habe schon immer Gift mit mir herumgetragen, da ich mich stets dafür interessiere. Aber die Luft zum Töten kam erst, als ich einmal in einer Gemeinnutzbesprechung in Texas lag und den Mann neben mir Kaffee trinken sah. Plötzlich überkam mich die Begierde, ihn ebenfalls zu töten. Als er einen Zigarettenstummel rauchte, schüttete ich Gift in seinen Kaffee. Beim nächsten Besuch lud er fast augenblicklich tot um. Erst dann erfuhr ich, daß der Name meines Opfers Honeycut war. Später wollte ich Blausäure ausprobieren. Ich überwallte den Wächter Gans, und zwingt ihn, zwei Tassen Kaffee zu trinken, in die ich das tödliche Gift geschüttet hatte. Da sich keine Wirkung zeigte, legte ich etwas Blausäure auf die Wundung meines Revolvers, den ich dann in den Mund des Wächters drückte. Ganz wurde bald darauf schwindig.“

Das Schicksal des guten Richters.

Jugendrichter Lindsey in Denver (Colorado), der durch sein Eintreten für die Rechte der Jugend und die besondern Aufgaben der Jugendgerichtsbarkeit in der ganzen Welt bekannt geworden ist, schied in einem Schreiben an die „Wollische Zeitung“ die Äußerungen seiner Gegner, durch die er kein Richteramt und nimmer auch noch um seine Rechtsanwaltschaftigkeit gebracht worden ist. Er schreibt: „Die ganze Geschichte ist das Ergebnis des Neidhasses aller meiner Feinde, die sich in diesem Staat während der 30 Jahre meines Kampfes gegen Privilegien und Korruption zusammengefaßt haben. Die Hauptursache, aus Grund deren ihnen die Zulassung als Rechtsanwälte genommen wurde, besteht darin, daß er in der Sache einer Frau Stokes als Schlichter ein Honorar genommen habe. Lindsey bemerkt dazu, er habe für Frau Stokes nicht mehr getan als für Hunderte anderer Mütter, die zu ihm in Schlichtungsfällen gekommen seien. Er habe nie eine Entschädigung für seine Hilfe verlangt. Als Frau Stokes schließlich ihm doch eine Summe in Form einer Pension haben wollen, habe das Gericht davon Kenntnis genommen und die Annahme ausdrücklich gelehrt.“

Lindsey hat sich die besondere Feindschaft der Juristen durch den Vorschlag zugezogen, die Arbeitsweise des Jugendrichters auch auf andere Gebiete auszudehnen und z. B. alle Scheidungssachen von einer Kommission psychiatisch und physiologisch geschulter Richter behandeln zu lassen.

Überfall auf einen Eisenbahnzug. In Oberhessen wurde am Sonnabend gegen 20 Uhr auf der Strecke R and r a d z u l l e s w i l h in der Nähe der Station Weiskirchen ein Raubüberfall auf einen Personenzug verübt. Drei maskierte Räubersellen drückten mit einem Gesamtbetrag von etwa über 1600 Mark in die Hände. Die Besatzung der Züge war ohne Erfolg, trotzdem der überfallene Zug bald nach dem Überfall anhielt.

Holl Inhaftent in Köln. Freilich, der frühere Direktor der Berliner Volkshöhe, ist in der Sonnabend-Sitzung des großen Eheatersaals von Köln mit großer Mehrheit für drei Jahre zum Unterdirektor des Kölner Schauspielhauses gewählt worden. Hoff, dessen Wahl vor allem die Sozialisten begrüßen, wird Nachfolger des Jenseitsmänners Alfreds.

Milde für Wilhelmine Jette. Die Frankfurterer Wilhelmine Jette, die aus Straßburg im Jahre 1926 den Arz Dr. Seitz in Frankfurt erschossen hat, ist vom Reichspräsidenten begnadigt worden, daß am 1. Juli 1930 eine Unterbrechung ihrer Strafe eintritt.

Plauerer Mordopfer in Paris verhaftet. Der zehnjährige Rudolf Külle aus Plauen und seine Geliebte, ein zehnjähriges Fräulein Schönbil, wurden von der Pariser Kriminalpolizei unter der Verschuldung der gemeinsamen Ermordung eines Straßburger Kraftwagenchauffeurs verhaftet. Das Paar hat bereits ein volles Gehörnis abgelegt. Nach der Tat haben beide die Leiche des Chauffeurs in einen Straßengraben geworfen und sind dann mit dem erbeuteten Auto nach Paris gefahren. Hier hatten die Mörder nicht den Mut den Wagen zu verkaufen, sondern ließen ihn bei St. Cloud im Wald liegen. Sie misdelten dann in einem kleinen Bauernhause ein Zimmer und lebten von gefahrenem Obel. Die Ergreifung des Mordopfers war nicht zuletzt durch die Auslage eines Fährtenzeichens möglich, das das Paar mit dem Auto in der Nähe von St. Cloud gesehen hatte und ziemlich genau beschreiben konnte.

Generale prügeln sich. Der einzigartige Anblick, daß zwei Generale auf offener Straße miteinander handgemein wurden, ist am Sonnabend den Bürgern von T o u l o n zu sehen gewesen. Der Admiral Loberde kam links in einem Automobils fuhr gefahren und Admiral Loberde kam links in einem Automobils fuhr gefahren und hätte an einer Straßenecke schneide den Anführer General Henry über den Kaufen geschrien. Der General erklärte sich bereit, daß er an dem Admiralautomobil eine Scherbe einschlug und dem Admiral an den Kragen sprangen wollte. Der Begleitmann des Chauffeurs hatte jedoch so viel Gelbesgezwirrt, daß er den wilden Admiral General in das Auto zu setzen begann. Einmal, mochten die Generale in das Auto zu setzen. Auf dieses mit den beiden zum nächsten Gefahrenen Tieren auseinandertreten, ist selber nicht hinter geschloffen.

Abschied von Adolf Köster.

Die Trauerfeier in Blankensee.

Hamburg, 22. Februar. (Eig. Draht.) In dem schönen Altanar vorort Blankensee wurde der verlorene deutsche Gefandte in Jugoslawien Dr. Adolf Köster am Sonnabendmittag unter großer Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen. In Hamburg und Wilna waren

die Flagen auf halbmast gesetzt. Auch zahlreiche Bandscharen und Hebereien erwiesen dem Toten ihre Ehre. Eine gemischte Menschengruppe hatte sich von dem kleinen Friedhof eingefunden. Am langen Kolonnen zog das Lönauer Reichsbanner mit umflorten Fahnen heran. Bestimmte Mannschaften der Altanar Schulpolizei bildeten auf der linken Wegstrecke Spalter. Blumen und Kränze in überreicher Fülle liefen in der Halle und auf dem Platz der Sonnenlicht glänzenden Haken vor der Halle stünden von der Seite und Bergung, die Adolf Köster als Mensch und Politiker überall genossen hat. In der Friedhofshalle, in der nur der kleinste Teil der nicht tausendköpfigen Trauerversammlung Einlaß finden konnte, wurde die Hölle mit der Trauerweile empfangen: Ein Sohn des Volkes mocht er sein und bleiben.“

Reichstagsminister Seeger

überbrachte die Hölle der Reichsregierung. Er würdigte Kösters Verdienste als Staatsmann und seine glänzende Vaterlandsliebe, die sich in der Stunde der größten Gefahr für das Deutschtum am beständigsten offenbart habe. Kösters diplomatische Tätigkeit habe die Korruption, die sich das Volk von Diplomaten gemacht habe, erheblich vermindert. Der Verlorene sei auch ein Diplomat ein ausgeglichener, offener Mensch gewesen. u. habe auch damit keine großen Erfolge errungen. Die Geschichte werde anerkennen, daß er der Befand der Republik und für die Erneuerung der Liebe zu der neuen Staatsform mit das höchste Gefolge habe.

Staatssekretär Schuber

preis als Vertreter des Auswärtigen Amtes die glänzenden Eigenschaften und das große Geschick, das Dr. Köster in der Wiederherstellung der guten Beziehungen zu den fremden Völkern in der deutschen Nachkriegspolitik bewiesen habe. Man werde seine Mitarbeit im Auswärtigen Amt noch oft schmerzlich vermissen.

Das Volk

führte im Namen der Sozialdemokratischen Partei aus: In dieser Stunde schmerzt die Gedanken von Bundesgenossen und den Gang Adolf Kösters, besonders derer, die ich jetzt zu vertragen habe, der deutschen Sozialdemokraten am Schicksal, in der Werkstatt und in Fabrik, die ihn mit Stoff zu den ihren gähnten, denen der junge Akademiker sich in seinen frühen Jahren zugesellt. Ich und unermittelt traf uns der Schlag, daß der Mann, der seinen Weg in die Höhe des politischen Lebens trotz seiner ministeriellen Bergengröße sich auf zu begeben schen, nicht mehr unter uns weilt. Er war ein Sonnenmensch, so wie die Sonne jetzt aus dem Gang umfließt, der das enthielt, was von ihm sterblich ist. Ihm war die Welt mit ihrem kulturellen und geistigen Inhalt gerade groß genug, um sich in ihr zu bewegen, und dennoch war er von einem Heimatgefühl durchdrungen, daß er sich ständig als Heimwehstrainer im Ausland fühlte. Das sagte er in seinem Jugendroman „Die ganze Nacht“. Er atmet Liebe zur heimatischen Erde und zu ihrer Bevölkerung, in jeder Zeile. Diesem aus der Heimat, dient an der Waife seines Volkes trieb ihn, von der er einst schrieb: „Ich halbe die Armut und liebe die Armen, die Arbeiter, denen die Kämpfe so kümmerlich sind.“ Ich will mit ihnen kämpfen gegen ihre Feinde.

Die Arbeit, das war ihm die arbeitende Welt als der Hebel aller Kultur, der alles bewegende Faktor, der die Menschheit von der Barbarei zu ihrer heuligen Kultur zurückgeführt. Ihr den geliebten Volk zu führen, bekannte der junge ringende Student sich zur Sozialdemokratie und hielt ihr die Kräfte. Im Kampf mit seiner Familie gab er, der zum Theologen Bestimmung, die Erklärung an, der Arbeiterklasse zu dienen, mit den Worten: „Ich will kämpfen, daß es anders wird, ganz anders, nicht durch Privilegien sondern durch Taten. Willst du scheitern, ich, sicher erlebe ich es nicht, aber das schadet nichts. Ich muß, weil ich etwas anderes werden kann, ich muß, weil ich meiner Jugend, weil ich Euch, weil ich mich selber treu bleiben will.“ Dieses Bekenntnis

Grauenhafte Mordtat eines Abgewiesenen. Eine junge eingeborene Zängerin in Tunis war in den letzten Morgenstunden von einem Heft nach Hause gekommen und hatte sich sofort schlafen gelegt. Gegen 7 Uhr wurde sie plötzlich auf und sah sich vom Feuer umringt, das bereits sämtliche Möbelstücke im Zimmer ergriffen hatte. Vor ihrem Bett lag ihr ehemaliger Geliebter, den sie am Abend vorher abgewiesen hatte. Trotz furchtbarer Brandwunden verfuhr der junge Mensch, die ihm Hilfe schreidende in ihrem Bett festzuhalten, um mit ihr den Flammenzoll zu sterben. In der Aufbietung ihrer letzten Kräfte gelang es der Zängerin, sich freizumachen und ins Freie zu gelangen, wo sie zusammenbrach. Nachbarn bringen dann ins Zimmer ein und halten unter eigener Lebensgefahr den jugendlichen Brandstifter heraus. Während die Zängerin nach einigen Stunden starb, schmeiß der Liebhaber noch in Lebensgefahr.

Mord in Paris. Auf den Schienen eines Pariser Bahnhofes fand man am Sonnabend die getöte Leiche eines elegant gekleideten Mannes. Schon eine oberflächliche Untersuchung des Toten ergab, daß es sich nicht um einen Unfall, sondern um ein Verbrechen handeln mußte; denn der Tote trug eine frische Schußwunde an der rechten Hand. Trogtum keinerlei Papiere bei ihm vorgefunden wurden, glaubt man aus gewissen Anzeichen schließen zu können, daß der Tote ein Finanzmann holländischer Nationalität sei.

Explosion bei der Herstellung von Feuerwerkskörpern. In einer kleinen Fabrik zur Herstellung von Feuerwerkskörpern in K l e n c o n (Frankreich) ereignete sich am Sonnabend eine Explosion, die ganze Werkstatt in Brand ließ. Zwei Arbeiterinnen verbrannten bei lebendigem Leibe, während ein dritte so schwere Brandwunden davontrug, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt werden muß. Drei andere Arbeiterinnen erlitten ebenfalls mehr oder weniger schwere Brandwunden.

Beste Nachrichten

(Eigene Fund- und Drahtberichte.)

Das Sprengpulver Jugensberg

Hamburg, 24. Februar. (Eig. Draht.) Aus der deutschnationalen Volkspartei ausgeschieden ist das deutschnationalen Mitglied der Hamburger Bürgerchaft und Abgeordneter des Hanseatischen Oberlandesgerichts, Senatspräsident Dr. von D a j e l l. Der abtrünnigen Deutschnationalen hat die Grände seines Schrittes in einem an Jugensberg gerichteten Schreiben ausführlich dargelegt. Dajell hat

zur arbeitenden Klasse und zu ihrem Kampfe hat Adolf Köster treulich gehalten. Deshalb trauert mit uns und mit der Familie die große Partei um den Genossen und Freund. Er war uns Führer, er war mit uns Soldat für ein Ziel, das groß und hehr vor uns steht. Trauern senden die Jähnen sich über seinem Grabe und die Partei nimmt Abschied von ihm als einem der besten Kameraden

Oberbürgermeister Trauer-Wilna

wies auf die enge Verbundenheit des Verstorbenen mit seiner niedereckigen Heimat hin. Hier habe er sich immer mit neuer Kraft erfüllt, wenn er zu kurzer Ausspannung vom aufreibenden Dienst hin und wieder heimgekehrt sei.

Draußen am Grabe, wo ein

Näher Wald Idmartyr-vol-gedebner Fahnen die Grust umfließt, rief der Präsident des Hamburger Senats, Bürgermeister K o h den toten Freunde letzte Grüße nach: Nicht Worte der Trauer allein sollten ihm finden, sondern auch Worte des Gedenkens, in seinem Sinne dem Deutschen Volk und der ganzen Menschheit weiter zu dienen.

Als dann die einzelnen Abordnungen ihre Kränze am Grabe niederlegten, hob der Hamburger Generalkonsul Jugoslawiens nach hervor, nach große Verehrung Köster im jugoslawischen Volk für ermerken habe. Ein Vertreter der deutschen Arbeiterpartei in Berlin gebachte der Hilfe, die Köster dem deutschen Volk und der ganzen Menschheit weiter zu dienen.

Die Hinterbliebenen.

Mit dem Deutschen Reich, das eine Kapelle der Schulpolizei spielte, schloß die eindrucksvolle Trauerfeier.



Reichstanzler Müller geleitet bei der Durchfahrt durch Berlin die Witwe des verstorbenen Gefandten Dr. Köster vom Bahnhof zum Reichstagsgebäude. Die Hinterbliebenen in Hamburg-Blankensee überführt worden. Einß der eifers Sohn des Verstorbenen.

Eine Ehrung Adolf Kösters in Belgrad.

Belgrad, 24. Februar. (Eig. Draht.) Die Ehrung des verstorbenen Gefandten in Jugoslawien beruht auf einem einstimmigen Beschluß des Belgrader Gemeinderats. Die Inschriften auf Adolf Köster genannte Straße führt an der deutschen Gesandtschaft in Belgrad entlang.

längst die Hoffnung aufgegeben, daß Jugensberg die Deutschnationalen Partei jemals wieder zum Aufstieg führen könnte. Unmöglich ist er vom Gesamtverloren.

Festnahme von Kommunisten.

Berlin, 24. Februar. (Eig. Draht.) Die Berliner Polizei nahm am Sonntag nach Beendigung einer kommunistischen Versammlung im Mercedes-Palast 15 kommunistische Versammlungsleiter fest. Am fest, die sich den politischen Hochmännern widergelehrt haben. Im Sonnabend mußten ebenfalls mehrere Kommunisten den Weg zur Waide antreten. Die Festgenommenen hatten versucht, mit einem größeren Trupp Kommunisten färmend durch das Berliner Stadtzentrum zu ziehen. Ihre Festnahme erfolgte, als sie sich der Polizei bei der Auflösung der Demonstration widerlegten.

Schweres Motorradunglück. Zwei Tote.

Leipzig, 24. Februar. (Teleman.) Am Sonntag nachmittag hat sich auf der Staatsstraße Leipzig-Grüma ein schweres Motorradunglück ereignet. Ein von Grüma kommendes Motorrad fuhr bei größter Geschwindigkeit mit einem Personentransportwagen zusammen. Der Führer des Motorrades, ein 36 Jahre alter Bergmann aus Reichsbühl bei Altenburg, in Thüringen, und der Mitfahrer, dessen Personalien bisher noch nicht festgestellt werden konnten, starben so schwer, daß sie sofort tot waren.

Spagobampfer „Hamburg“ in Newyork.

Hamburg, 24. Februar. (Teleman.) Der Spagobampfer „Hamburg“, der bestmännlich von neuen Maschinen und Reflektoren versehen worden ist, trat am Sonntag nachmittag 5 Uhr amerikanischer Zeit in Newyork ein, nachdem er vergangenen Sonntag Ghetowen verlassen hatte. Das Schiff hat keine Rüste über den Ozean trotz schlechten Wetters in sieben Tagen durchgeföhrt.

Laminierkassettropfen in Oberitalien.

Basel, 24. Februar. (Teleman.) Nach den neuesten Meldungen haben sich auch am Mont Genes-Bach Laminierkassettropfen ereignet. Eine gemischte Kavine verheißtete die Straße auf eine weite Strecke. Eine zweite Kavine hat auch die Telegraphen, Telefonen und Stromleitungen unterbrochen. Der Verkehr nach dem Mont Genes mußte eingestellt werden. Der Bürgermeister von Genes hat die Räumung einiger bedrohter Ortschaften angeordnet. In der Gegend von Maiera in Pratt sind Häuser durch eine Kavine verheißt worden. Ein alter Mann und ein Dingling wurden ernstlich verletzt. Man befürchtet, daß sich noch zwei weitere Personen unter den Gesmeren befinden.

Durch erhöhte Zollgebühren

drohende Kaffee- und Teeverknüpfung

Am 5. März tritt die neue Kaffee- und Tee-Zollerhöhung in Kraft. Diese erhöht den Zoll für Kaffee von 1.30 RM. auf 1.60 RM. per Kilo für Tee von 2.20 RM. auf 3.50 RM. per Kilo

Da die Preise für Kaffee und Tee sehr wahrscheinlich um den erhöhten Zoll ansteigen werden, empfehlen wir unserer sehr verehrten Kundschaft, sich jetzt noch zum billigen Zollsatz einzudecken.

Gebrüder Büttner

Kaffee- und Tee-Importeure

ELYSIUM

Mittwoch, d. 26. Februar, abds. 8 Uhr
 Donnerstag, 27. Febr., nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr

Gr. Varietévorstellungen
 mit einem hier noch nie gezeigten Weltstadt-Programm.

Ein Programm, ausgeführt von nur internationalen Artisten von Welttraf u. a.

Die Sensation aller Weltstädte
 Strassen- und Kopfschütteln

Gastspiel des armen Universalkünstlers

ELROY

„Der Mann mit den Wanderfüßen“
 Das Weltwunder der „Scala“-Berlin, „Wintergarten“-Berlin, „Empire“-Paris, „Olympia“-London, „Hippodrome“-New-York.
 Die unübertrefflichen Darbietungen zeigen, was Energie vermag.

Nach mehrjähriger Abwesenheit auch einmal wieder in Halberstadt, **Original**

HENRY UFERINI & Comp.
 Bekannter Zauberkünstler und Illusionist mit seinen verblüffenden neuen Illusionen.
Eine Schau seines Wanderdinges.

Zum ersten Mal hier! Zum ersten Mal hier!

NIOTNA
 Der fallende Mann, *comie artiste act.*
 Holländischer komischer Akt vom Palais d'Été, Brüssel, Wintergarten, Berlin, Plaza, Berlin, Empire, Paris.

Dazu die weiteren Attraktionen!!
Erstklassiges Orchester!

Preise der Plätze: Sperritz zum. 2.00 Mk., 1. Platz 1.60 Mk., Estrade und Rang 1.00 Mk.
 Vorverkauf: Verlobungsbüro P. u. m. e. r. f., Telefon 1016.
 Preise für die Nachm.-Vorstellung: 1.00 Mk. u. 0.60 Mk. NB. Es ist mir kurzfristig gelungen, die eben angeführten Intern. Kräfte für ein 3 tages Gastspiel zu gewinnen. Die mäßigen Eintrittspreise sollen jedermann in die Lage versetzen, dieses Programm, welches das Tagesgespräch von Halberstadt sein wird, zu besuchen.
 Hochachtungsvoll Hermann Döhles.

Quedlinburg.

Städtisches Theater Quedlinburg

Montag, den 3. März 1930, 20 Uhr
 in „Schillings Theater“

Gastspiel des Halberstädter Stadttheaters

„Die andere Seite“

Englisches Kriegsstück von R. C. Sheriff

„Die andere Seite“ ist der größte Bühnenerfolg der Spielzeit
 „Die andere Seite“ ist auch der größte Bühnenerfolg des Jahres!
 „Die andere Seite“ wurde in sämtlichen Sprachen der ganzen Welt übersetzt!
 „Die andere Seite“ ist das Werk eines großen Dichters und Gestaltlers!
 „Die andere Seite“ ist völlig tendenzlos!
 Der Vorverkauf für dieses aktuelle Bühnenwerk hat bereits begonnen.

25 Jahre

Wiener Sitz- u. Strohhutlager

Aus Anlaß meines **25 jährigen Bestehens** danke ich meiner verehrten Kundschaft für das mir bewiesene Vertrauen und bitte auch um ferneres Wohlwollen.

Vom **Jobbläumtag, 25. Februar bis 1. März** gewähre ich auf alle Waren **10 Prozent Rabatt.**

Jeder Käufer erhält ein kleines Präsent.

Die ersten **Schiffjahres-Neuheiten** sind ausgestellt und bitte ich um Besichtigung der Schaukasten.

Luisa Rodette
 Schuhart. 29/31. Telefon 2576.

Bücher sind Freunde!
 Zu haben Volksbuchhandlung Halberstädter Tageblatt

HAMBURG-AMERIKA LINIE
 VON HAMBURG DIREKT NACH **KANADA**

NÄCHSTE PASSAGIER-ABFAHRTEN:

D. „Westphalia“ 6. März
 D. „Cleveland“ 12. März
 M.S. „St. Louis“ 28. März
 M.S. „Milwaukee“ 4. April
 D. „Cleveland“ 16. April
 M.S. „St. Louis“ 29. April

HAPG

AUSWANDERER

BELEGEN SICH WOBEI ALLER EINZELNESTEN ZU WENDEN AN:
 HAMBURG-AMERIKA LINIE, HAMBURG 1, ALSTERDAMM 25

Halberstadt: **Johannes Schaefer**
 Zigarrenhandlung und Reisebüro
 Breitweg 30/31 - - - Telefon 1864

LSH Lichtschauspielhaus LSH

Heute unwiderrüchlicher Tag!
„Die Frau im Mond“
 Ab morgen Dienstag bis einschließt, Donnerstag!
Einser Publikum kann sich wieder köstlich amüsieren!
 Einer der lebenswürdigsten Filme der letzten Zeit, an dem alle Sorgen zerbrechen, rund um einen kostbaren Mädchenmund



Dorine und der Zufall

Acht farbenprächtige, edwungvolle Akte, nach der beliebtesten Operette von Jean Gilbert für den Film bearbeitet von Fritz Grünbaum.

Fay Marbó
 die Frau mit dem Willenshaben, feurig, lebendig, lock, voll farbiger Glut und Sinnensfreude auf großer künstlerischer Stufe verkörpernder Kunst.

Die drei unzerstörlichen Freunde spielen **Ernst Verhees - Jgo Sym - Hans Thimig**
 Der Film der Befallsstürme, der sprühenden Lebensfreude, von trauriger und lachender Liebe, der Film des aussergewöhnlichen lustigen Zufalles.

Reinhold Schünzel
 der große deutsche Schauspieler, mit dessen Namen die Entwicklung des deutschen Films untrennbar verknüpft ist spielt die Hauptrolle in **„Peter, der Matrose“**
 Das Schicksal eines Mannes und seiner Liebe.

Die Denig-Woche
Der Berliner Botanische Garten

Schon wieder bereiten wir eine glänzende Premiere vor: Den verfilmten Weltroman von Ludwig Wolff **„Der Krieg im Bankeln“** mit **Grete Garbe** in der Hauptrolle.

Original **Geber-Juden**
 (Juden) 30. 58.-
 (Juden) 30. 58.-
 (Juden) 30. 58.-

Jüdenaugenflöter
 auf grünem Samt.
„Jüdenaugen“
Collobium & Kufelnfeld
Karl & Apothete.

KL Kammer-Lichtspiele KL

Ab morgen Dienstag bis nur einschließt, Donnerstag



Die Hölle der Jungfrauen

Einer der aufsehenerregenden Sittenromane der modernen Literatur als Film!

Verweilungsschreie einer verirrten Jugend gellen in unseren Ohren - wir erleben Schreckensszenen von Liebessträflichen zwischen Schülern - Selbstmord junger, blühender Menschen, die das Leben von sich warten - ist das die Jugend von heute, ist das die kommende Generation - . . . ?

Wo liegen Ursache und Wirkung?
Gabriele Zapolska
 die zu Polens bekanntesten Schriftstellerinnen zählt, gibt uns Aufschluss in ihrem aufsteigenden Roman, der jetzt in seiner filmischen Fassung vor uns liegt.

Die Hölle der Jungfrauen

Enthüllungen aus polnischen Jungmädchenheimen. Ein Bild von schönungsloser Wahrheit und von erschütternder Sozialkritik.
 Regie: Robert Dinesen.

Keine Pensionsgeschichte voll Lachen und Lust, sondern ein tiefes, dramatisches Geschehnis von heiklen Problemen der Jugend von heute!

Junge, heiße Menschen sind es, die in der düsteren Atmosphäre jener Anstalten verkommen und deren heiligste Naturtiefe - lebend wie das Leben selbst - im Zwang und der Unterdrückung erstickt mühsam, und so stützen sie sich zu Heimlichkeiten und kleinen bösen Lastern, oder verfallen der Dämonie Jugend Eines . . .

Die große deutsche Besetzung:
Werner Krauss, Eliza Porta,
 André Nox, Maria Foreson
 Jules Messary und andere.

Im 3. Teilprogramm:
 Carl Auen - Jack Mylang-Witz - Hilde Jannings
 in dem Filmspiel:
„Rivalen der Liebe“
 Die Syndikate-Woche Die Kulturschau

Der Weg zum frohen Alter.

Wer täglich köstliches Schmorbraten trinkt, wird bis ins hohe Alter lebenstrotz und schmerzfrei bleiben. Dieser wertvolle Stärkungstrink enthält lebenswichtige Aushaushilfe in natürlicher Form, kräftigt so den Organismus, beschafft gesunden Schlaf und frohen Gemüths. Generallieferung: Biergäßchen 10, Emma Sturm, Gastwirtschaft, 6. Fernruf 2449.

Dienstag früh von 11 Uhr ab

grüne Heringe
frische Seefische
Sisch-Börse
 Martinplan Nr. 4.

Spratt's
Hühnerfutter
 und **Hundbissen**
 als Originalprodukten
Fritz Bösch
 Bergstr. 12.

Unserem langjährigen Vertreter für Quedlinburg, Herrn **Otto Koch**, Inhaber der **Fa. Albert Koch, Quedlinburg, Wolfbeibdr. 7** haben wir auch unsere **Agentur für Halberstadt** übertragen. Anträge auf erstfällige Beleihungen nimmt Herr Koch **provisions- und vorkostenfrei** entgegen.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank Köln.

Kartoffel-Puffer
 in Schillinge
Kolonial-Oel
 geboden, schmeckt delikater, dabei ist dieses Oel billiger als jedes andere Ersatzfett.
 Nur zu haben bei **Carl Schilling**
 Drogerie am Domgang
 Martinplan 16.

Wernigerode

Die Vollst.-Verordnung vom 24. März 1930, die Verkleinerung der Geldbilanz betreffend und die Vollst.-Verordnung vom 15. April 1930, das Spätr u von Kunden in den höchsten Anlagen betreffend werden hiermit ausgeschrieben, weil die diesbezüglichen Schulden in letzter erläuterten Vollst.-Verordnungen enthalten sind.

Wernigerode, den 17. Februar 1930.
 Die Vollst.-Verwaltung, Dr. Wevel.

Partei-Literatur jeder Art
 zu haben in der **Volksbuchhandlung Burgstraße 9**

Sankjagung.

Verzlichen Dank allen denen, die den Sarg unserer lieben Entschlafenen mit Blumen so reich schmückten und ihm das Beistat zur letzten Ruhe gaben. Besonders Dank meinen Kollegen vom Deutschen Bau-gewerksbund, sowie Herrn Bolter Buttle für seine tröstlichen Worte am Sarge und am Grab.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wdo. Marie Rufine und Kinder.

Harzer Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode
Publikationsorgan der freien Gewerkschaften

Abonnementspreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Frangierlohn, bei Selbstabholung 20 Pfennig. **Einzelhefte** 10 Pfennig. **Verkaufsstellen** in allen Buchhandlungen, in Wernigerode bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Halberstadt bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Magdeburg bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Berlin bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Leipzig bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Dresden bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Chemnitz bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Bielefeld bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Münster bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Köln bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Frankfurt bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Stuttgart bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in München bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Wien bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Prag bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Budapest bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Brüssel bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in London bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in New York bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Paris bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Amsterdam bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Antwerpen bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Brüssel bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in London bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in New York bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Paris bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Amsterdam bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Antwerpen bei der Buchhandlung „Die Harzer“.

Anzeigenpreis die achtspaltige Kolonnenzeile über deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. **Reklamazeile** 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. **Wahlzettel** ist bei der Post zu bestellen. **Verkaufsstellen** in allen Buchhandlungen, in Wernigerode bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Halberstadt bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Magdeburg bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Berlin bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Leipzig bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Dresden bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Chemnitz bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Bielefeld bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Münster bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Köln bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Frankfurt bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Stuttgart bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in München bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Wien bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Prag bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Budapest bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Brüssel bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in London bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in New York bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Paris bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Amsterdam bei der Buchhandlung „Die Harzer“, in Antwerpen bei der Buchhandlung „Die Harzer“.

Nr. 47

Montag, den 24. Februar 1930

5. Jahrgang

Severing zur Lage.

Chemnitz, 24. Februar. (Gf.) In einer von der sozialdemokratischen Partei freigegebenen Broschüre und dem Reichsbanner veranstalteten großen Kundgebung sprach am Sonntag Severing über die politische Lage. Er erinnerte daran, daß Deutschland seit der Unterzeichnung des Friedensvertrages in fast regelmäßigen Zeitabständen von 5 Jahren Verlethungen erleidet habe. Stimme Deutschlands dem Völkern nicht zu, bleibe der Damesplan mit seinen viel schwereren Bedingungen. Es gebe keinen Sozialdemokraten, der den Völkern als eine ideale Lösung betrachte. Die Sozialdemokratie würde für ihn stimmen, weil seine Verwirklichung eine neue Gruppe in der Bewegungspolitik bedeute. Ohne neue Steuern könnten Gelder nicht flüssig gemacht werden. Vom sozialen Gesichtspunkt aus würden Bier- und Tabaksteuer im Vergleich zu indirekten Steuern noch am ehesten zu verantworten sein. Aber auch die so aufgebrauchten Gelder würden noch nicht zu, um den Bedarf zu decken. Das Reich sei deshalb auf Auslandsanleihen angewiesen. Je früher das Reich Schuldenfrei sein werde, desto eher sei es frei von Schicksal. Eine Erhöhung der Umsatzerlöse zur Entlastung der Arbeitslosenversicherung erweise sich nicht ratsam. Es sei vielmehr gerechtfertigt, eine Förderung der Arbeitslosen zu erwirken.

Beleuchtung der hohen Einkommen
vornehmen. Ohne ein Maßstab der selbstbedachten Volkseinkommen dürfte es diesem nicht möglich sein, die Höhe der Einkommen zu bestimmen. Severing betonte sich dann mit der Herrschaft des Bürgerblocks im Jahre 1927. Damals hätten drei deutsche Minister in der Reichsregierung gesessen, ohne daß etwas von einer Räumung der Ämter zu vernehmen gewesen wäre.

Als die Sozialdemokratie in die Regierung kam, sei die Regierungsfrage wieder akut geworden und in wenigen Wochen werde nunmehr endgültig die Befreiung der besetzten Gebiete erfolgen.

Eine Reichsregierung
die nach ihren Worten alle Verträge mit dem ehemaligen Kriegsmilitär annullieren wollte, würde namenloses Unglück über Deutschland bringen und die Befreiung des Ruhrgebietes sowie die Wiederbefreiung der geräumten Rheinlande herauf beschwören. Darum heiße die Parole:

Kampf gegen die Wirtschaft und Demagogen auf der Rechten!
Severing schloß: Mit den Kommunisten werden wir mit den Mitteln des Staates fertig, mit der Rechten ebenfalls, wenn sie versuchen sollten, die Not des Volkes durch Pufferei zu vergrößern. Wir können uns in vielen Ländern auf einen guten republikanischen Beamtenkörper und auf die Polizei verlassen.

Vizepräsident König.
Nachfolger Grimmes.

Das Preussische Staatsministerium hat den sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Christoph König zum Vizepräsidenten des Provinzialparlamentes für die Provinz Brandenburg ernannt. König wird am Dienstag vormittag durch Kultusminister Grimme in Gegenwart des Oberpräsidenten von Berlin und Brandenburg in sein neues Amt eingeführt werden.

Sozialismus der Gegenwart.

Von Alexander Stein

Nach einem vorübergehenden Rückschlag, der durch Krieg und Nachkriegswirren heraufbeschworen war, steigt wieder die Welle der sozialistischen Bewegung. Fast in allen europäischen Ländern befindet sich der Sozialismus im Vormarsch. Das Jahr 1930 wird zweifellos eine weitere Stärkung der Bewegung ergeben und damit die Ausschüttungsmöglichkeiten der sozialistischen Arbeit in Staat und Wirtschaft erhöhen.

Aus dieser Situation ergibt sich von selbst die Frage nach dem Wesen der sozialistischen Bewegung in der Gegenwart. Diese Bewegung ist nicht nur von überaus mannigfaltigen Tätigkeiten und Strömungen geprägt. Es gab und gibt auch manche Elemente in der Arbeiterbewegung, die sich enttäuscht vom Sozialismus abgewandt haben, weil er ihnen nicht gleich die Erfüllung aller ihrer Wünsche gebracht hat. Und doch ist die sozialistische Bewegung unverwundlich wie nur je, allen Zweifeln und Gegnern zum Trotz, die sich hinter der Weltgeschichte einfinden und nicht sehen, wie sich die große Befreiungsbewegung des Proletariats auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens Bahn bricht und unter den verschiedenartigsten Formen die Ziele des Sozialismus zu verwirklichen trachtet.

Ein Merkmal ist es besonders, das die sozialistische Arbeiterbewegung — mindestens so weit der europäische Sozialismus in Betracht kommt — in der gegenwärtigen Periode auszeichnet: die größere Wirtschaftstätigkeit und Durchführbarkeit der sozialistischen Aufgaben, die vor der Arbeiterbewegung stehen. Die Umwälzungen des Weltkrieges haben es zugebracht, daß die Arbeiterklasse in den führenden kapitalistischen Ländern Europas aus den Vorbereitungen ihrer politischen Entfaltung in die Reihe der am weitesten entwickelten Kämpfer um den Sozialismus eingetretet ist. Typisch ist hierbei die Stellung der Arbeiterbewegung in England und Deutschland (womit gleichzeitig auch Österreich gemeint ist). Während in England der Prozeß der Weltanschauung und Befreiung der Arbeiterbewegung, der schon ein Jahrzehnt vor dem Kriege begonnen hatte, nach dem Kriege in rapiden Schritten vor sich geht und gegenwärtig in der Zeit der — allerdings in diesem Umfang noch nicht — durchgeführten Arbeiterbewegung ihren Ausdruck findet, hat die Verwirklichung der beiden mitteleuropäischen Arbeiterbewegungen und die Befreiung der demokratischen Republiken Deutschland und Österreich der deutschen Arbeiterklasse die Möglichkeit gegeben, entsprechend der hohen kapitalistischen Reife ihres Landes an der Verwirklichung ihrer sozialistischen Arbeit auf politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Gebieten heranzugehen.

Es gehört zu den traditionellen Anschauungen der deutschen Sozialdemokratie in den sechs Jahrzehnten ihres Bestehens, daß die demokratische, republikanische Staatsform die wichtigste Voraussetzung für die Entfaltung der sozialistischen Arbeiterbewegung sei. Nun, nachdem sie in Jahrzehnten heroischen Kampfes erobert worden ist, steht mancher in den Reihen der Arbeiterbewegung zweifelnd und unschlüssig dieser Voraussetzung gegenüber, denn die radikale Wandlung der äußeren politischen Form für den Anhalt der sozialistischen Lebensarbeit ergibt. Das bekannte Wort von der Umwandlung der politischen in eine soziale Demokratie bietet oft unverständlichen, weil der Begriff des sozialen Umgestaltungsprozesses nicht in seinem ganzen Umfang und in seiner Tragweite erkannt wird.

Hier tritt das zweite große Merkmal der gegenwärtigen Welle der sozialistischen Bewegung in den Vordergrund: der schärfere, aufbauende Charakter des Sozialismus. Während in den früheren Jahrzehnten der deutschen Arbeiterbewegung die Hauptaufgabe zumeist darin lag — und liegen mußte —, die Herrschenden zu sammeln und zu formieren, die die Mauern des Vorriegelsozialismus zertrümmern sollten, so ist jetzt, auf dem Boden der demokratischen Republik, die Aufgabe in den Vordergrund getreten, in alle Zellen des gesellschaftlichen Lebens einzudringen und sich der sozialen Macht zu bemächtigen, um Staat, Wirtschaft und Kultur im sozialistischen Sinne umzugestalten. Diese Aufgabe setzt natürlich eine viel größere Reife des Bewusstseins, eine härtere Intensität der Arbeit, eine tiefere Entfaltung der sozialistischen Bewegung voraus als in den früheren Jahrzehnten unserer Bewegung. Dies ist so mehr, als in der freien Zeit der demokratischen Republik nicht nur für uns die Wirkungsbedingungen zugenommen haben, sondern auch für unsere Gegner, und weil infolgedessen der Kampf um die Seele des Arbeiters schwerer und komplizierter geworden ist als je zuvor. Das Gebilde des Klassenkampfes ist breiter und umfangreicher geworden, es umschließt heute alle Erscheinungen des gesellschaftlichen Lebens, nicht nur die rein politischen und wirtschaftlichen Erscheinungen des Gesellschaftlichen, sondern auch die weitestgehenden und tiefsten Erscheinungen des Kultur- und Geisteslebens. Dementsprechend haben sich auch die alten, primitiven Formen und Formeln unseres Kampfes erweitert; sie müssen täglich durch neue ersetzt werden, die der Vielgestaltigkeit und Buntheit der vor uns liegenden neuen Aufgaben entsprechen und gleichzeitig in enger Verbindung stehen mit der Aufgabe der gleichzeitigen Umgestaltung unserer heutigen Gesellschaftsordnung.

Dies ist überhaupt das Entscheidende bei der Beurteilung der Aufgaben des heutigen Sozialismus: die Erkenntnis, daß es nicht darauf ankommt, sich in der bürokratisch-demokratischen Republik

Die Probe mit Chautemps.

Die Sozialisten wollen es mal versuchen.

Paris, 22. Februar. (Gf. Drahtf.)

Die neuen Minister des Kabinetts Chautemps haben am Sonntag den ihren Vorgängern ihre Ämter übernommen. Ministerpräsident Chautemps selbst hat am Sonntag mittig eine Delegation der Sozialistischen Fraktion, bestehend aus Leon Blum, Renaudel, Gramscio, Vincent Aurio, Salengro, Bouteiller und Reboul empfangen, um sich mit ihnen über die parlamentarische Lage und die von der Partei in Aussicht genommene Unterbrechung seiner Regierung sowie über die Aufstellung eines Minimalprogramms zu unterhalten. Am Montag und am Dienstag wird das Kabinet seine Regierungserklärung beraten. Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, wird das Programm u. a. die Zulassung einer politischen Amnestie und des von der Wirtschaft mit wachsendem Maßstab gefährdeten Steuerabbaus enthalten, dessen Ablehnung dem Kabinetts Tordieu verhängnisvoll geworden ist.



Die hervorragendsten Köpfe des neuen Kabinetts. Wenn auch über das künftige Verhältnis zwischen dem Kabinetts u. der Sozialistischen Fraktion, die erst am Dienstag darüber eingehend berichten wird, sich augenblicklich noch nicht viel Konkretes sagen läßt, so läßt sich doch bereits feststellen, daß in der für das Sozialistische Kabinetts entscheidenden Abstimmung über die Regierungserklärung Chautemps mit der Gesamttheit der 101 sozialistischen Stimmen rechnen darf. Wie sich das Verhältnis in der Zukunft gestalten wird, hängt aus-

schließlich von der Politik des Ministeriums ab. Auf jeden Fall dürfte die Bindung sehr viel lockerer sein als sie es zur Zeit der ersten Kartell-Kabinetts gewesen ist. Es ist sicherlich kein Zufall, daß während Herriat die sozialistischen Führer bereits vor der Konstituierung seines Kabinetts zu Paris gezogen hat, Chautemps die Verhandlungen mit ihnen erst aufgenommen hat, als er sein Ministerium bereits unter Dach und Fach hatte. Zusammen mit auch er mit der sozialistischen Unterfraktion rechnen können, solange er eine wirklich demokratische Politik macht.



Annäherung mit Deutschland
folgent fortgesetzt der Youngplan ratifiziert und das Rheinland geräumt werden wird, kann die Regierung auf starken Zulauf von den Mittelparteien der Kammer hoffen.